Fachspezifisches Konzept zur Leistungsbewertung

im Fach Geschichte

Stand: 22.05.2024

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Sekundarstufe I (Erprobungs- und Mittelstufe)

1. Schriftliche Arbeiten

1.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten pro Jahrgangsstufe

Klassenarbeiten werden in der Sekundarstufe I nicht geschrieben. In jedem Halbjahr soll hingegen eine kurze schriftliche Überprüfung geschrieben oder optional eine schriftliche Leistung z.B. in Form einer eigenständigen Ausarbeitung (z.B. einer umfangreicheren Quellenanalyse) eingereicht werden.

Zur Vorbereitung auf die Kurswahl erfolgt in der Jahrgangsstufe 10 innerhalb der jeweiligen Klassen eine Vorstellung des Unterrichts im Fach Geschichte, bei dem neben den Inhalten auch die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsüberprüfung transparent gemacht werden. Zugleich findet eine längere klausurvorbereitende schriftliche Übung statt.

1.2 Bewertungsraster, Gewichtungen

Die erbrachten Leistungen in den kurzen schriftlichen Überprüfungen werden bei der Festlegung der Zeugnisnote als ein Bereich neben vielen anderen Bereichen der sonstigen Mitarbeit in angemessener Weise berücksichtigt.

1.3 Zugelassene Hilfsmittel

In allen schriftlichen Überprüfungen ist die Nutzung eines deutschen Wörterbuchs zulässig.

2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

2.1 Umfang und Bereiche

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemfragen, Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen
- Selbständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben,…)
- Engagement und Arbeitsbereitschaft
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Optional Darstellungsleistung bei Referaten und Präsentationen
- Optional Bewertung der Schulhefte bzw. der Unterrichtsmappen nach einem vorher transparent gemachten Bewertungsraster, welches eine Rückmeldung zum individuellen Leistungsstand gibt und damit einhergehend die Möglichkeit der Verbesserung bietet.

2.2 Kriterien und Gewichtung

Im Fach Geschichte ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert, sondern die genannten fehlerhaften Beiträge sollen im Unterrichtsgespräch konstruktiv aufgegriffen werden.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnoten jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	**Anforderungen für die Note**	
	gut	**ausreichend**
	Die Schülerin, der Schüler…	
Qualität der Unterrichts-beiträge auf a) Sachebene	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvoll-ziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollzieh-bare Begründungen.
b) Urteilsebene	kann Sachverhalte aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und beurteilen.	kann Sachverhalte lediglich einseitig betrachten und beurteilen.
c) Handlungsebene	kann sich in verschiedene Rollen einfinden und Handlungsalternativen entwickeln.	kann sich nur schwer in andere Rollen einfinden und Handlungsalternativen nur mit Hilfe entwickeln.
d) Methodenebene	kann neue Fachmethoden sicher anwenden.	kann neue Fachmethoden nur begrenzt anwenden.
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.

Selbständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich nur nach Aufforderung sinnvoll im Unterricht.
	erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien nur mit Hilfestellungen.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partner-arbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppen-arbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet die jeweiligen Fachbegriffe jahrgangs-stufenbezogen sachange-messen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvoll-ziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.

3. <u>Später einsetzende Unterrichtsfächer</u>

Gesellschaftslehre ab Klasse 9 (Differenzierung)

Der Differenzierungskurs Gesellschaftslehre wird für die Jahrgangsstufen 9 und 10 von einer Lehrerin oder einem Lehrer der gesellschaftswissenschaftlichen Fächergruppe angeboten.

In jedem Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten geschrieben. Schülerinnen und Schüler sollen methodisch herangeführt werden an die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe. Folglich sollten sich die Klassenarbeiten, sofern der Unterricht von einer Geschichtslehrkraft übernommen wird, möglichst auf die Interpretation einer historischen Quelle oder einer Darstellung beziehen und sich damit den Anforderungen der Klausuren in der Sekundarstufe II annähern. Entsprechend wird auch der Punkteschlüssel der Sekundarstufe II und des Zentralabiturs übernommen.

In den Klassenarbeiten erfolgen Rückmeldung und Benotung mit einem Erwartungshorizont. Der Erwartungshorizont beinhaltet die kompetenz- und schwerpunktbezogenen Bewertungskriterien, den Bewertungsschlüssel und gegebenenfalls die fördernden Hinweise zur Weiterarbeit in schriftlicher Form. Die Darstellungsleistung der Klassenarbeit (sprachliche und formale Richtigkeit) wird mit 20 Prozent bewertet.

Optional ist als Ersatz für eine Klassenarbeit auch eine umfassendere schriftliche Ausarbeitung zu einer begrenzten historischen Problemfrage möglich, in der ansatzweise die wissenschaftliche Herangehensweise zur Erstellung einer Facharbeit in der Qualifikationsphase bereits eingeübt werden kann.

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit erfolgt so, wie es zuvor für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe I beschrieben wurde.

Sekundarstufe II (Oberstufe)

1. Schriftliche Arbeiten (Klausuren)

1.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten (Klausuren) pro Jahrgangsstufe

	Anzahl Klausuren pro Halbjahr	1. HJ	2. HJ
Einführungsphase	1	90 min	90 min

	Anzahl Klausuren pro Halbjahr	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Q-Phase GK	2	135 min	135 min	180 min	240 min
Q-Phase LK	2	180 min	180 min	225 min	300 min

1.2 Bewertungsraster, Gewichtungen

Alle Klausuren der Oberstufe berücksichtigen in angemessenem Maß die Kriterien der Anforderungsbereiche I bis III. Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.

Die Korrektur und Bewertung aller Klausuren erfolgt anhand eines transparenten Erwartungshorizontes, den die Schülerinnen und Schüler als Rückmeldung erhalten. Die Bewertung orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs für das Geschichte, wodurch von insgesamt 100 Punkten 20 Punkte auf die Darstellungsleistung entfallen.

Punkteschlüssel Geschichte		Noten-Punkte	Punktzahl	
	plus	15	95	100
sehr gut		**14**	**90**	**94**
	minus	13	85	89
	plus	12	80	84
gut		**11**	**75**	**79**
	minus	10	70	74
	plus	9	65	69
befriedigend		**8**	**60**	**64**
	minus	7	55	59
	plus	6	50	54
ausreichend		**5**	**45**	**49**
	minus	4	39	44
	plus	3	33	38
mangelhaft		**2**	**27**	**32**
	minus	1	20	26
ungenügend		0	0	19

Der Punkteschlüssel orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabitu

In den Vorabiturklausuren in der Q2.2 wird den Schülerinnen und Schülern im Fach Geschichte eine Auswahlmöglichkeit zur Verfügung gestellt.

1.3 Zugelassene Hilfsmittel

In allen Klausuren der Oberstufe ist die Verwendung eines deutschen Wörterbuches zulässig.

In der Einführungsphase bekommen Schülerinnen und Schüler zudem in der Anfangsphase des Unterrichts mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren, die auch als Hilfsmittel in den Klausuren der Einführungsphase zugelassen werden kann.

2. <u>Bewertung der Sonstigen Mitarbeit</u>

2.1 Umfang und Bereiche

Die Grundsätze der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Schuljahres mitgeteilt. In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen dabei folgende Aspekte ein:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemfragen, Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen
- Selbständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben,…)
- Engagement und Arbeitsbereitschaft
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Optional Darstellungsleistung bei Referaten und Präsentationen

Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Aufzeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens. Schülerinnen und Schülern wird somit in allen Kursen im Laufe des Schuljahres Gelegenheit gegeben, historische Sachverhalte zusammenhängend (z.B. eine Hausaufgabe, einen fachlichen Zusammenhang, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes…) selbständig vorzutragen.

2.2 Kriterien und Gewichtung

Die Endnote wird gleichwertig aus den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet. Hierbei wird auch die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr berücksichtigt. (APO-GOSt)

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	**Anforderungen für die Note**	
	gut	**ausreichend**
	Die Schülerin, der Schüler…	
Qualität der Unterrichts-beiträge auf e) Sachebene	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvoll-ziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollzieh-bare Begründungen.

f) Urteilsebene	geht selbständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und entwickelt Beurteiltungskriterien zu gegegeben Sachverhalten.	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt wenige Argumente zu vorgegebenen Beurteilungskriterien.
g) Handlungsebene	kann aus verschiedenen Perspektiven Sichtweisen fundiert darstellen und begründen.	kann aus verschiedenen Perspektiven Sichtweisen nur bedingt darstellen und begründen.
h) Methodenebene	kann ihre/seine Ergebnisse unter Anwendung der verschiedenen Fachmethoden strukturiert und verständlich darstellen.	kann ihre/seine Ergebnisse unter Anwendung der verschiedenen Fachmethoden nur mit Hilfen strukturiert und unvollständig darstellen.
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.
Selbständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht.
	erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen.
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbständig, stellt selbständig Nachfragen.	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben, die die inhaltliche Grundlage der nachfolgenden Stunde bilden.	erledigt weitgehend vollständig die Hausaufgaben, die die inhaltliche Grundlage der nachfolgenden Stunde bilden.
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.	nennt Ergebnisse unvollständig, erläutert auf Nachfragen.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet die jeweiligen Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.

3. Bewertung der Facharbeit

Eine weitere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ist die Facharbeit in der Q1. Die Facharbeit ersetzt in der Q1 die erste Klausur im zweiten Halbjahr. Voraussetzung dafür ist, dass Geschichte als schriftliches Fach gewählt wurde. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Facharbeit intensiv durch die sie betreuende Fachlehrkraft begleitet. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt durch ein transparentes Bewertungsraster, welches auch ein Wortgutachten beinhaltet, und welches auf der Homepage der Schule einsehbar ist. Dabei wird in Geschichte ein wesentlicher Fokus auf die Verwendung der Fachmethoden zur Analyse, Re-/Dekonstruktion und eigenständigen Deutung historischer Quellen und wissenschaftlicher Darstellungen gelegt.